Fachschulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mit ganz teuren Materialien, das heißt in unserem Falle Naturseide, arbeitet, werden kunstseidene Qualitäten aller Stoffarten von der Couture und Konfektion verlangt.

Nouveautés für die nächste Sommersaison: Außer den bereits disponierten bedruckten Artikeln ist bis zur Stunde noch keine weitere Neuheit auf dem Markte bekannt. Die per Ende September/Oktober disponierten bedruckten Japanseiden und Chinakrepps beginnen hereinzukommen, sodaß die Kollektionen in Stoff erstellt werden können. Bestellungen gehen in diesen Artikeln aber noch keine ein.

Wäscheseiden: Der Saison gemäß finden dichtere Gewebe, wie Toiles de Soie, Crêpe Satin lavable etc. erhöhten Absatz. Ferner gehen façonnierte Crêpes de Chine lavables gut und werden hauptsächlich in den Modetönen marron verlangt.

Preise: Dieselben sind seit dem vorigen Monat so ziemlich die gleichen geblieben. F. B.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. Am 16. September hat mit 44 Schülern der 49. Jahreskurs begonnen. Von den Schülern des letzten Kurses konnten bis auf einige wenige, die in der Mehrzahl durch Absolvierung der Rekrutenschule kurz nach Beendigung des Kurses für einige Zeit gebunden waren, in der einheimischen Industrie untergebracht werden. Einige andere wurden von zürcherischen Firmen für ihre Filialbetriebe im Ausland angestellt. Der Zug der jungen Leute nach dem Ausland, wo früher ganz besonders in Lyon eine größere Zahl ehemaliger Schüler ihre erworbenen Kenntnisse weiter ergänzte und bereicherte, hat durch die überall verschärften Einreise- und Aufenthaltsbewilligungen einen scharfen Abbruch erfahren.

Gesellschaft zur Förderung des gewerblichen Unterrichts für Angehörige der Basler Bandindustrie. Der Bericht über das Vereinsjahr 1928/29 berührt einleitend die immer noch unbefriedigende Lage in der einst blühenden Basler Bandindustrie, die auch auf die Teilnahme an den Unterrichtskursen nicht ohne Einfluß geblieben ist. Im August dieses Jahres waren es 25 Jahre seit der Schaffung dieser Kurse. Auf einfacher Grundlage begonnen, haben die Kurse im Verlaufe eines Vierteljahrhunderts eine ganz bedeutende Ausgestaltung und Entwicklung erfahren. Das Unterrichtsgebiet wird in sechs verschiedenen Kursen durchgenommen, die während dieser Zeit von insgesamt 1904 Schülern besucht worden sind. Tüchtige Kursleiter, die sich stets in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt haben, und die in der Folge dem Lehrkörper der Allg. Gewerbeschule angegliedert wurden, haben die Bestrebungen der Gesellschaft wesentlich gefördert und das Niveau der fachtechnischen Kenntnisse der Angestellten der Basler Bandindustrie auf eine hohe Stufe gebracht. Wenn die Industrie trotzdem zurückgegangen ist, so sind hiefür andere, äußere Einflüsse (Modewandlung, Schutzzölle usw.) bestimmend gewesen. — Im Berichtsjahre wurden sechs Kurse mit insgesamt 52 Schülern durchgeführt. Da diese Kurse, teilweise durch die Abwanderung der Basler Industrie, teilweise durch die Errichtung von ausländischen Fabriken im nahen Grenzgebiet auch von Angestellten fremder Firmen, die mit Basel keine Beziehungen haben, besucht worden sind, wurde diesbezüglich durch einen Beschluß, daß solche Firmen in Zukunft ein Kursgeld von Fr. 50.— je Teilnehmer und Semester zu zahlen haben, eine grundsätzliche Lösung geschaffen. — Verschiedene fachtechnische Preisaufgaben zeitigten vorzügliche Ergebnisse; sie wurden mit Diplomen und Barpreisen ausgezeichnet. Eine Exkursion führte die Gesellschaft am 1. Mai nach Baden, wo die Maschinenfabrik A.-G. Brown Boveri besichtigt wurde.

Daß die Gesellschaft zur Förderung des gewerblichen Unterrichts für Angehörige der Basler Bandindustrie der herrschenden ungünstigen Geschäftslage sich mächtig entgegenstemmt, ausschauend und aufbauend das begonnene Werk weiter zu entwickeln bestrebt ist, dürfte ein besonderes Verdienst des unermüdlichen Präsidenten A. Erzberger und der Herren Kursleiter F. Kirchhofer, J. Gisler und A. Wohnlich sein. Wir wünschen ihnen weiteren segensreichen Erfolg! -t-d.

PERSONELLES

Robert J. F. Schwarzenbach †. Die im Ausland niedergelassene schweizerische Seidenindustrie hat durch den Anfangs August in New York erfolgten Hinschied des Herrn Robert J. F. Schwarzenbach, des Leiters der nordamerikanischen Betriebe der Firma Robert Schwarzenbach & Co., Thalwil, einen ihrer bedeutendsten und erfolgreichsten Vertreter verloren. Im Alter von nur 55 Jahren hat ihn eine Lungenentzündung hinweggerafft. Als ältester Sohn des im Jahr 1904 verstorbenen und in den Kreisen der schweizerischen Seidenindustrie unvergessenen Robt. Schwarzenbach-Zeuner, ist Herr J. F. Schwarzenbach im Jahr 1902 nach New York übergesiedelt und ein Jahr später als Teilhaber in die Firma Schwarzenbach, Huber & Co. eingetreten. Nach dem Ausscheiden des Herrn Jacques Huber, der gleichfalls zu den leitenden Männern der nordamerikanischen Seidenindustrie gezählt hatte, trat er an die Spitze des gewaltigen Unternehmens. Frühzeitig wurde er in den Vorstand der Silk Association berufen und er hat in seiner Eigenschaft als II. Vorsitzender dieses mächtigen Verbandes, der amerikanischen Seidenindustrie hervorragende Dienste geleistet. Neben seiner beruflichen Tätigkeit, widmete sich der Dahingegangene in weitgehendem Maße der schweizerischen Kolonie in New York, für die er stets ein treuer Berater und großer Wohltäter gewesen ist. Seine Ernennung zum schweizerischen Generalkonsul bedeutete denn auch eine wohlverdiente vaterländische Anerkennung für sein Wirken als Schweizer im Auslande. An dieser Stelle dürfen wir noch erwähnen, daß Herr Robt. J. F. Schwarzenbach von jeher ein Freund unseres Blattes gewesen ist, wie er überhaupt der schweizerischen Seidenindustrie, aus der er hervorgegangen ist, stets große Anhänglichkeit bewahrt hat.

Alfred Rütschi †. Aus München kam am 26. September die Trauerbotschaft, daß dort an den Folgen einer zweimaligen Blinddarmoperation Herr Alfred Rütschi plötzlich gestorben ist. Die Nachricht hat in weiten Kreisen recht schmerzlich berührt, denn Alfred Rütschi war eine Persönlichkeit, die in mancher Hinsicht bedeutende Werke geschaffen hat.

Einer alten zürcherischen Seidenfamilie entstammend, die im vergangenen Jahrhundert, zur Zeit der Blüte der Handweberei Hunderte von Handwebern beschäftigte, war es gewissermaßen Tradition, daß der Sohn das Werk des Vaters und Großvaters weiterführen und ausbauen werde. Nach Studien am Polytechnikum besuchte A. Rütschi im Jahre 1889/90 den II. Kurs der Zürcherischen Seidenwebschule, um dann in das väterliche Geschäft einzutreten. Energisch und voller Tatkraft schuf er sich frühzeitig durch die Errichtung von Seidenstoffwebereien in Italien (Mariano-Comense) — welche Gemeinde ihn später in Würdigung seiner zahlreichen Stiftungen zum Ehrenbürger ernannt hat — und in Deutschland (Reutlingen) ein weites Wirkungsfeld. Durch seine rastlose Tätigkeit brachte er die Fabriken zu hoher Blüte. Kaum zehn Jahre nachdem er die Seidenwebschule absolviert hatte, sehen wir ihn als Mitglied der Aufsichtskommission. Während vollen zwanzig Jahren, von 1900—1919, hat er als Mitglied der Kommission der Schule und der zürcherischen Seidenindustrie manch wertvolle Anregung gegeben.

Vor bald 40 Jahren war er einer der Gründer des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und dessen erster Präsident und erstes Ehrenmitglied. Wenn seine unermüdliche Tätigkeit als Fabrikant es ihm in späteren Jahren nicht mehr